

4.7.2011:

Gern gesehener Gast - Kirchenkreis erkundet ev. Religionsunterricht an Schulen



Ende Juni trafen sich Pfarrer und Pfarrerrinnen und eine Religionspädagogin, die an Schulen im Hochsauerlandkreis evangelische Religion unterrichten, mit Fachleuten und dem Kreissynodalausschuss, um

die im September anstehende Visitation vorzubereiten. Superintendent Alfred Hammer hatte dazu eingeladen. Visitationen sind Besuche, bei denen die Gäste sich über die Arbeit in Gemeinden oder in bestimmten Arbeitsbereichen informieren und im Anschluss konstruktive Rückmeldung geben. Zu ihnen sind der Superintendent *und* das Leitungsgremium verpflichtet. In diesem Jahr wird zum ersten Mal der Bereich Schule, also ein ausgewähltes kirchliches Arbeitsfeld, visitiert. Hammer begründete dies damit, dass dieser Bereich im Kirchenkreis Arnsberg in den letzten Jahren stark angewachsen sei: 12 kreiskirchliche Pfarrstellen gibt es an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Zusätzlich unterrichten acht Gemeindepfarrer neben der Gemeindearbeit. An insgesamt 20 Schulen unterrichten evangelischen Pfarrer und Pfarrerrinnen aus dem Kirchenkreis Arnsberg. Drei Zahlen spiegeln nach Hammers Auffassung die Bedeutung der pastoralen Arbeit an Schulen: In der Evangelischen Kirche von Westfalen unterrichten 450 Pfarrer und Pfarrerrinnen an 263 Schulen. Sie kommen wöchentlich mit mehr als 70.000 Schülerinnen und Schülern in Kontakt. Viele von diesen Jugendlichen werden durch die Gemeindearbeit nicht erreicht. Die Arbeit der Pfarrerrinnen und Pfarrer birgt also eine große Chance für die evangelische Kirche. Alle Schulen sind angeschrieben worden. Alle Schulleitungen haben sich erfreut zurückgemeldet. Der Kontakt zur evangelischen Kirche ist also auch von schulischer Seite erwünscht. Hammer erläuterte den zukünftigen Besuchsteams, dass es nicht darum gehe, den Lehrenden Zensuren zu geben, sondern ihnen zu zeigen, dass ihre Arbeit gesehen wird, dass die Leitung des Kirchenkreises wissen möchte, wie der Schulalltag aussieht, wie es den Lehrenden an der Schule geht, wie die Schulleitungen, die Kollegien und die Schulklassen den ev. Religionsunterricht wahrnehmen, wie sich Unterricht und Seelsorge zu einander verhalten und was Schule und Kirche von einander haben. Angesichts des zunehmenden Pfarrer/innen-Mangels sei es auch wichtig, einem Verdrängungswettbewerb zwischen Pfarrstellen an Schulen und in den Gemeinden vorzubeugen.

Hintergrund: Die gesamte Schulvisitation dauert vom 10. – 17. Oktober. Sie wird am Montag, 10. Oktober eröffnet durch einen Vortrag von Prof. Martin Lübking, Leiter des Päd. Instituts der EKvW zum Thema Bildungsgerechtigkeit als Aufgabe von Schule und Kirche am Lernort Schule. Im Anschluss daran findet der Eröffnungsgottesdienst - gestaltet durch ein Team der Schulpfarrerinnen und Schulpfarrer - im Gemeinsamen Kirchenzentrum in Meschede statt. Von Dienstag bis Freitag finden Besuche an den Schulen statt. Der Donnerstag der Visitationswoche gilt den Konsultationen mit den verantwortlichen Dezernenten von Landeskirche, Bezirksregierung und Hochsauerlandkreis mit den Verantwortlichen des Ev. Kirchenkreises Arnsberg. Am Wochenende schließt die Veranstaltung mit Berichten, einem Gottesdienst und der Auswertung.

BU: Superintendent Alfred Hammer (Mitte, erste Reihe) im Kreis der Visitatoren und Visitorinnen und der Unterrichtenden.

Bild und Text: Kathrin Koppe-Bäumer